©Institut f. Erdwissensch., Geol. u. Paläont., Karl-Franzens-Universität Graz; download www.biologiezentrum.at

Berichte der Geologischen Bundesanstalt, ISSN 1017-8880, Band 69, Wien 2006
Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, K.-F.-Univ. Graz, ISSN 1608-8166, Band 12, Graz 2006



# Moriz Hoernes, Förderer von Eduard Sueß am Mineralogischen Hofkabinett in Wien

**Robert PILS, Wien**

Moriz **Hörnes** wird am 14.Juli 1815 in Wien geboren. Er verwaist früh und arbeitet ab 1833 als Rechnungsbeamter, studiert aber daneben Naturwissenschaften. 1836 kommt er als Volontär neben seinem Beruf ins Hofmineralienkabinett und wird 1837 angestellt. 1841 promoviert er zum Dr.phil. 1845 wird M.Hörnes auch Mitbegründer der von Franz von Hauer 1845 ins Leben gerufenen Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaftlichen Mitglieder der Akademie der Wissenschaften in Wien.
1848 erhielt M. Hörnes eine Subvention von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu einer geologischen Reise nach Deutschland, Frankreich und England und 1849 in einige Kronländer.
1856 folgt Ritter M. Hörnes Paul Maria Partsch (1791 -1856) als Vorstand und erster Custos des Mineralogischen Hofkabinetts nach. 1857 wird Dr. M. Hörnes correspondierendes, gemeinsam mit seinem Kollegen Franz von Hauer der wirkliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften wird. M.Hörnes ist Mineraloge, Geologe und Paläontologe. Verheiratet war er mit der Nichte von Paul Maria Partsch, Aloysia, genannt Louise (1819 -1902), geborene Strauß. Paul Maria Partsch`s Schwester Aloysia war mit dem Arzt Franz Strauß verheiratet und hat drei Töchter. Louise Strauß ist mit M. Hörnes verheiratet. Hermine, die Jüngste heiratet Eduard Sueß (1831 -1914). Sidonia Strauß heiratet den Neffen des berühmten Brasilienforschers Johann Natterer (1787-1843), den Arzt und Physiker Johann August Natterer (1821-1900), der später auch Gemeinderat wird, wie sein Schwager Eduard Sueß .

## Dr. Hörnes Moriz`s Amt und Ehrentitel: Stand 1857

Er ist Doktor der Philosophie, Ritter des königlich-portugiesischen Christus-Ordens; Vorstand und Custos des k.k.Hof-Mineralien-Kabinetts, wirkliches Mitglied des Doktoren-Kollegiums der philosophischen Fakultät an der k.k.Universität in Wien; Mitglied der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher mit dem Beinamen von Born; Korrespondent der k.k.geologischen Reichsanstalt; Ausschuss-mitglied der k.k. geographischen Gesellschaft und des zoologisch-botanischen Vereines in Wien; Korrespondierendes Mitglied und Mandatar des Vereines zur geognostisch-montanistischen Durchforschung der Steiermark zu Graz, des geologischen Vereines für Ungarn zu Pest, und des Museum Francisco Carolinum in Linz; Mitglied des Werner-Vereines zur geognostischen Durchforschung von Mähren und Schlesien in Brünn; korrespondierendes Mitglied des naturhistorischen Vereines Lotos in Prag, der Vereine für siebenbürgische Landeskunde und für Natruwissenschaften in Hermannnstadt, der Gesellschaften für spezielle besonders vaterländische Naturgeschichte und für Natur- und Heilkunde in Dresden, der Gesellschaft für Mineralogie und Geognosie in Jena, Ehrenmitglied des Vereines für Naturkunde im Herzogtum Nassau und wirkliches Mitglied der russisch-kaiserlichen mineralogischen Gesellschaft zu St.Petersburg.

## Publikationen von Moriz Hörnes

1847 bringt er in Wien eine übersichtliche Darstellung des Mohs'schen Mineralsystems heraus; zum Gebrauche für Studierende, insbesondere beim Besuche des k.k.Hof-Mineralien-Kabinetts. Sie enthält 240 Holzschnitte.
Er vervollständigt die Aerolithensammlung. Er ordnet die Bibliothek der mineralogischen Abteilung. 1856 bringt M. Hörnes, mit Hilfe P.M. Partsch, der ihm seine Unterlagen zur Verwertung zur Verfügung stellt, den I. Band der „Fossilen Mollusken des Tertiärbeckens von Wien" Univalven mit 52 lithographischen Tafeln, herausgegeben von der k.k.geologischen Reichsanstalt in Wien, heraus. Er arbeitet daran von 1851 bis zu seinem Tod 1868. A.E. Reuß vollendet 1871 den II. Band. (4 Bücher). Aufgrund der Wissenschafter Wilhelm Haidinger (1795-1871), Paul Maria Partsch, Franz Hauer (1822-1899) und Hörnes gibt es eine sehr gute

©Institut f. Erdwissensch., Geol. u. Paläont., Karl-Franzens-Universität Graz; download www.biologiezentrum.at



Zusammenarbeit zwischen dem Mineralogischen Hofkabinett und der k.k. geologischen Reichsanstalt. Statt Eifersüchteleien hilft man einander. Haidinger, der Direktor der k.k. geologischen Reichsanstalt, treibt Geld für Hörnes' Publikation über die „Fossilen Mollusken des Tertiärbeckens von Wien" auf und finanziert sie.

In den Berichten über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien, gesammelt und herausgegeben von Wilhelm Haidinger erscheinen Arbeiten von M. Hörnes:

I. Band 1847:
Seite 50: Über fossile Säugethiere des Wienerbeckens. Seite 95: Über den Struvit. Seite 120: Die Mineraliensammlung der Frau Johanna Edlen von Henikstein. Seite 139: Tertiäre Gebirgsschichten bei Mattersdorf. Seite 166: Über die Grauwackenversteinerungen von Rittberg in Mähren.

II. Band 1847:
Seite 3: Über die Versteinerungen aus dem Jurakalke von Nikolsburg. Seite 40: Über die kürzlich in der Sandgrube nächst dem Belvedere aufgefundenen Zähne von Acerotherium incisivum Kaup. Seite 234: Über Tertiärversteinerungen von Szobb bei Gran. Seite 305: Fossile Hölzer in der Privatsammlung seiner Majestät des Kaisers Ferdinand. Seite 411: Acerotherium incisivum Kaup, aus der Sandgrube nächst dem Belvedere.

III. Band 1847:
Seite 53: Das Solbad zu Neusalzwerk. Seite 83: Die geognostischen Verhältnisse der Umgebung von Seelowitz. Seite 108: Über die Versteinerungen bei Piesting. Seite 154: Über die Leistungen des Tyroler geologischen Vereines. Seite 159: Über den Psephophorus polygonus von Neudörfl. Seite 160: Dinotherienreste bei Nikolsburg. Seite305: Zähne von Mastodon aus den Sandgruben nächst St.Marxer Linie. Seite 377: Tertiärversteinerungen von Ritzing in Ungarn. Seite 393: Über die Versteinerungen von Loibersdorf.

IV. Band 1849:
Seite 83: Fossile Säugethiere von Bribir. Seite 176: Die Säugethiere in der Sammlung des Herrn Poppelack in Feldsberg. Seite 366: Verzeichnis sämtlicher bis jetzt im Wienerbecken aufgefundenen Tertiärversteinerungen.

V. Band 1849:
Seite 70: Bericht über Russeggers Reisewerk. Seite 112: Über die vom geognostisch-montanistischen Verein herausgegebene Karte von Tyrol. Seite 128: Über die bei Bohrung des artesischen Brunnens am Schottenfelde im Hause Nr. 336 durchsunkene Erdschichten. Seite 151: Über einen kürzlich aufgefunden Unterkiefer von Elephas primigenius aus dem Löss bei Haindorf.

VI. Band 1850:
Seite 43: Wirbelthierreste aus der Kohle von Laiding.

VII.Band. 1851:
Seite 194: Neue Fundorte von Versteinerungen in dem ungarischen Tertiärbecken. Seite 200: Die fossilen Schnecken aus dem Kalktuff von Scheibbs und dem Löss von Nussdorf.

Sitzungsberichte der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der kaiserlichen Akadamie der Wissenschaften:

Band IV. 1850:
Seite 156: Berichte über die vorbereitende geologische Rundreise behufs der Herausgabe einer geologischen Karte der österreichischen Monarchie.

Band XV. 1855:
Seite 276: Über die Gastropoden und Acephalen der Hallstätter Schichten.

Band XVII. 1855:
Seite 612. Über einige neue Gastropoden aus den östlichen Alpen.

Band XX. 1856:
Seite 68: Über Gastropoden aus der Trias der Alpen.

Denkschriften der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

Band IX. 1855:
Seite 33: Über die Gastropoden und Acephalen der Hallstätter Schichten mit 2 Tafeln.

Band X. 1856:
Seite 173: Über einige neue Gastropoden aus den östlichen Alpen, mit 3 Tafeln.

Band XII 1856:
Über Gastropoden aus der Trias der Alpen, mit 3 Tafeln.

Jahrbuch der k.k.geologischen Reichsanstalt:

Jahrgang I. 1850.
Seite 373: Plan der Herausgabe des Werkes:"Die fossilen Mollusken des Wiener Tertiärbeckens. Seite 378: Geologischer Verein in Ungarn. Seite 578: Über die Faluns im Südwesten von Frankreich. Seite 662: Bericht über die Bereisung mehrerer Fundorte von Tertiärpetrefacten im Wienerbecken.

Jahrgang II. 1851:
Seite a 142: Bericht über den Ankauf der Jos.v. Hauer'schen Petrefactensammlung. Seite d 164: Über Ancillarien im Wienerbecken. Seite d 154: Über Zähne von Rhinoceros tichorinus aus dem Löss bei Sebenstein. Seite b 187: Über einen in der Sandgrube des Herrn Schmidt nächst dem Belvedere kürzlich aufgefundenen Stosszahn von Mastodon.

©Institut f. Erdwissensch., Geol. u. Paläont., Karl-Franzens-Universität Graz; download www.biologiezentrum.at



Jahrgang IV. 1853:
Seite 181: Über die Tertiärversteinerungen bei Imola, bei Bologna. Seite 188: Über die Tertiärversteinerungen bei Porstendorf nächst Mährisch-Trübau. Seite 190: Über die Tertiärversteinerungen von Ottnang in Oberösterreich. Seite 192: Über die Tertiärversteinerungen von Nemesest, im Banat. Seite 857: Bericht über eine geologische Reise nach Russisch-Polen. Seite 862: Über neue Fundorte von Versteinerungen in Mähren.
Jahrgang V. 1854:
Seite 209: Über die Tertiärversteinerungen von Aussnitz in Mähren. Seite 218: Über die Tertiärversteinerungen von Girgenti in Sizilien. Seite 886: Bericht über dessen Reise nach Ungarn und Siebenbürgen. Seite 891: Über Tertiärversteinerungen aus der Umgegend von Belgrad.
Jahrgang VII. 1856:
Seite 173: Über die von Herrn von Heldreich eingesendeten subfossilen Seethierreste aus Kalamaki am Isthmus von Korinth.

Poggendorf's Annalen der Physik und Chemie.

Jahrgang. 1842. Band LV:
Pag. 503: Über ein neues Vorkommen des Nickelglanzes oder Nickelarsenikkieses von Schladming in der Steiermark.

Von Leonhard und Bonn. Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geognosie, Geologie und Petrefactenkunde.

Jahrgang 1845:
Seite 794: Verzeichnis einer Centurie von Wiener Tertiärversteinerungen.
Jahrgang 1846:
Seite 768: Beschreibung der vorzüglichsten Stücke in der Mineralien-Sammlung der Frau Johanna Edlen von Henikstein in Wien.
Jahrgang 1853:
Seite 806: Kein Eocen in Polen; Grenze zwischen Eocen, Miocen und Pliocen.
Jahrgang 1854
Seite 572: Über die Eocen-Formation in Österreich.

Verhandlungen des zoologischen-botanischen Vereines in Wien.
Band I.
Seite 11: Über das Vorkommen von Elephanten- und Mastodontenresten in zwei verschiedenen unmittelbar übereinanderliegenden Schichten im Wienerbecken.

Zerstreute Mittheilungen.
Über die Anwendung der Mohs'schen Principien auf die Zoologie und Botanik. (Ein Vortrag, gehalten in der ersten Versammlung der Freunde der Naturwissenschaften in Wien am 7. November 1845.) (Schmidl's Österreichische Blätter für Literatur und Kunst. III. Jahrgang 1846. Nr.156. Seite 121).
Verzeichnis der Fossil-Reste aus 135 Fundorten des Tertiärbeckens von Wien, als Beilage zu „Czjzek's Erläuterungen zur geognostischen Karte der Umgebung Wiens".

Wie alle Wissenschafter/Innen im damaligen Hofmineralienkabinett beschäftigte sich auch M. Hörnes mit den Plänen fürs neue Naturhistorische Museum in Wien die Mineralogie betreffend. Ein Jahr vor seinem Tod erhielt er den Titel „Direktor".
Am 4. November 1869, nach einem Familienurlaub begibt sich M. Hörnes in das Mineralienkabinett um seine Arbeit zu beginnen Der Riß eines Blutgefäßes, wahrscheinlich der Aorta führte zu seinem sofortigen Tod.

Seine Söhne werden ebenfalls bedeutende Wissenschafter: Moritz (1852-1917) wird Prähistoriker und Rudolf (1850-1912), ein Schüler von Eduard Sueß wird Geologe und Paläontologe.

Anschrift des Autors:

***Robert PILS***
Naturhistorisches Museum Wien
Burgring 7
A-1010 Wien
e-Mail: robert.pils@nhm-wien.ac.at

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Institutes für Geologie und Paläontologie der Karl-Franzens-Universität Graz

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Pils Robert

Artikel/Article: Moriz Hoernes, Förderer von Eduard Sueß am Mineralogischen Hofkabinett in Wien. 49-51